Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 19. Juni 2013
Ausgabe 114
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› „Neugierig?“ Die Stadt lädt zum Tag der offenen Tür 5
› Neue Bevölkerungsprognose für die Stadtbezirke veröffentlicht 6
› KVR warnt Gewerbetreibende vor „Lebensmittelzentrale“ 7
› Sommerfest auf dem Wochenmarkt Fürstenried-West 7
› Stadtteilspaziergang im Neubaugebiet an der Domagkstraße 8
› Stadtmuseum präsentiert „100 Jahre Münchner Cowboy Club“ 8
› Führung durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“ 9
› „Typisch München!“ – Auf den Spuren der Kunststadt München 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr,
Theater „schwere reiter", Dachauer Straße 114
Eröffnung des Tanz- und Theaterfestivals „Rampenlichter" mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und dem Schauspieler und Schirmherrn Markus Krojer, der die Hauptrolle in dem Film „Wer früher stirbt ist länger tot" von Markus H. Rosenmüller gespielt hatte. Das Tanz- und Theaterfestival mit Kindern und Jugendlichen zeigt vom 19. bis 29. Juni Inszenierungen aus München, Deutschland und zum ersten Mal auch aus dem europäischen Raum. Infos unter *www.rampenlichter.com*

Wiederholung
Donnerstag, 20. Juni, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk berichtet über die aktuelle Wohnungspolitik in München und geht dabei insbesondere auf die Rolle der städtischen Gesellschaften GWG München und MGS ein. Die GWG-Geschäftsführer Dietmar Bock und Hans-Otto Kraus informieren zusammen mit dem Geschäftsführer der MGS, Ulf Millauer, über das Jahresergebnis 2012. Weitere Themen sind die Darstellung wohnungswirtschaftlicher Kennzahlen, die Vorstellung des Bauprogramms sowie die künftigen Aufgaben der Unternehmen.

Donnerstag, 20. Juni, 12 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Die Landeshauptstadt München veranstaltet erstmalig die Open Source Tage von Donnerstag, 20. Juni, bis Freitag, 21. Juni. Aus diesem Anlass begrüßt Oberbürgermeister Christian Ude die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung. Mit den Open Source Tagen will die Stadt München eine Plattform für Informationsaustausch und Diskussion des Themenfeldes „Open Source Software" (OSS) anbieten. Zielgruppen sind vorrangig die kommunale Verwaltung, OSS-Organisationen, aber auch Wirtschaftsunternehmen.
Achtung Redaktionen: Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/OpenSourceTage.* Für Pressevertreter ist eine zeitweise Teilnahme an der Veranstaltung möglich. Kontakt: opensourcetage@muenchen.de

Wiederholung
Donnerstag, 20. Juni, 12.30 Uhr, BMW Pavillon, Lenbachplatz 7 a
Beim Pressegespräch anlässlich des Münchner Stadtlaufs am 23. Juni hält Bürgermeisterin Christine Strobl einen Impulsvortrag. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Sportschuh statt Spielkonsole". Im Anschluss folgen zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen „Gründe von Bewegungsmangel" und „Lösungsvorschläge für München".
Auf dem Podium sitzen Thomas Urban, Sportamtsleiter im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats, Stefan Herzog, Sprecher der Sport Scheck Geschäftsführung, Johannes Seibert, Leiter Marketing BMW Deutschland, Professorin Claudia Kugelmann, Direktorin des Schülerforschungszentrums in Berchtesgaden, und der Skirennläufer und Botschafter für „Sport im Hort" Felix Neureuther.

Wiederholung mit Ergänzung Pressevorbesichtigung
Donnerstag, 20. Juni, 18.30 Uhr, Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Zur Eröffnung der Ausstellung „Sehnsucht nach dem Wilden Westen. 100 Jahre Münchner Cowboy Club" sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Herbert Köpf, Vorstand des Cowboy Clubs München 1913 e.V., und Cindy Drexl, Kuratorin der Ausstellung. Im Anschluss findet das Sommerfest des Stadtmuseums statt.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 20. Juni, um 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 23. Juni, 12 Uhr, Festzelt Festwiese an der St.-Veit-Straße
Im Rahmen des Jubiläumsfestes anlässlich des 100. Jahrestages der Eingemeindung von Berg am Laim nach München spricht Oberbürgermeister Christian Ude. Das Festwochenende findet vom Freitag, 21. Juni, bis Sonntag, 23. Juni, statt.

Sonntag, 23. Juni, 14 Uhr, Olympiaschwimmhalle, Coubertinplatz 1
Zur Begrüßung beim ersten Münchner Wassersportfestival sprechen Stadträtin Verena Dietl (SPD) in Vertretung von Bürgermeisterin Christine Strobl und SWM Bäderchefin Christine Kugler auf der Bühne mit Uli Florl, Moderator von Radio Arabella.
Von 10 bis 19 Uhr können sich die Besucherinnen und Besucher des Wassersportfestivals über eine Vielzahl an Wassersportangeboten informieren

und diese selbst ausprobieren. Der Eintritt in die Olympia-Schwimmhalle ist an diesem Tag frei.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotos und Tonbandaufzeichnungen geeignet. In der Woche vom 24. bis 30. Juni findet eine weitere Aktionswoche in den M-Bädern statt, in der alle Wassersportbegeisterten die Möglichkeit haben, gegen eine symbolische Gebühr in Höhe von 1 Euro (zuzüglich zum Badeeintritt) an weiteren Wassersportangeboten teilzunehmen. Weitere Infos unter *www.swm.de/wassersportfestival*.

Montag, 24. Juni, 11.30 Uhr, Luise-Kiesselbach-Platz 2
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosa Fischer im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 26. Juni, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgangs-Platz 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 26. Juni, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

„Neugierig?“ Die Stadt lädt zum Tag der offenen Tür

(19.6.2013) Es ist soweit: Beim Tag der offenen Tür am kommenden Samstag, 22. Juni, können Münchnerinnen und Münchner wieder einen Blick hinter die Kulissen des Rathauses und zahlreicher anderer städtischer Einrichtungen werfen. Gemäß dem Motto „Neugierig?“ sind zwischen 10 und 16 Uhr Einblicke garantiert, die sonst so nicht möglich sind.

Auch Oberbürgermeister Christian Ude ist mit von der Partie. Er empfängt von 10 bis 14 Uhr Besuchergruppen im Rathaus und zeigt ihnen sein Amtszimmer. Bürgermeisterin Christine Strobl und Bürgermeister Hep Monatzeder sowie Stadtratsmitglieder stehen ebenfalls für Gespräche zur Verfügung.

Im Rathaus öffnen sich aber noch mehr Türen: Nicht nur Bayern-Fans können einmal selbst am Rathaus-Balkon stehen, wo die Spieler des FC Bayern unlängst ihren Triple-Triumph gefeiert haben. Auch einen Blick in das Goldene Buch der Stadt, in dem sich neben den Bayern-Stars auch gekrönte Häupter und Staatschefs verewigt haben, können die Besucherinne und Besucher im Kleinen Sitzungssaal werfen. Daneben gibt es im Rathaus ein Musikprogramm der Städtischen Sing- und Musikschule, diverse Ausstellungen und Info-Stände.

Viel los ist auch auf dem Marienplatz: Austoben können sich Kinder und Jugendliche in der großen Hüpfburg oder am Kletterturm des städtischen Sportamtes. Bei älteren Münchnern dürfte das Polizeifahrzeug „Isar 12“ Erinnerungen an die gleichnamige Fernsehserie aus den 1960-er Jahren wecken. Die Münchner Polizei präsentiert es auf dem Marienplatz neben dem weltweit ersten Polizei-Mini. Auch die stündlichen Stadtführungen „München für Münchner“ starten am Marienplatz.

Aber nicht nur im Rathaus und auf dem Marienplatz gibt es beim Tag der offenen Tür viel zu entdecken. Eine Vielzahl weiterer Einrichtungen der Stadt ermöglicht am Samstag einen Blick hinter die Kulissen. So kann man sich im Technischen Betriebszentrum des Baureferats ein Bild davon machen, wie der Verkehr in München mittels Europas derzeit modernster Verkehrsleitzentrale gelenkt wird. Bei einer Kanalführung der Münchner Stadtentwässerung kann man einen Blick in die geheimnisvolle Unterwelt der Kanäle unter der Stadt werfen. Für Kinder und Jugendliche geht es bei der Feuerwehr hoch hinauf – nämlich auf der Drehleiter.

Auch das Stadtarchiv öffnet seine Türen. Es zeigt unter anderem eine Ausstellung der 16 Münchner Schiffspatenschaften von 1892 - 1972 und geht

dabei insbesondere der Geschichte des Fischereischiffs „München“ nach, das am 25. Juni 1963 vor Grönland unterging.
Führungen bieten auch die städtischen Theater und Museen an: Die Kammerspiele zeigen dabei ihre Probebühnen und Werkstätten. Am Volkstheater können Besucher einen Blick in die Requisiten-Schreinerei und den Kostümfundus werfen. Die Villa Stuck feiert den 5. Geburtstag ihres Kinder- und Jugendprogramms „FRÄNZCHEN“ mit Workshops für Kinder, der Einweihung eines neuen „JUGENDzimmers“ und einem Mitmachkonzert.
Alle Angebote sind kostenlos. Für drei Touren muss man sich jedoch Teilnahmekarten sichern: die Stadtrundfahrten im Taxi-Kleinbus, die Busrundfahrt zu den schönsten Brunnen und Denkmälern in der Innenstadt sowie die Führung des Planungsreferats durch seine Modellbauwerkstatt. Teilnahmekarten für diese Touren sind am Samstag, 22. Juni, ab 9 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich – und nicht wie versehentlich im Programmheft angekündigt am 20. Juni. Auch das Programmheft zum Tag der offenen Tür ist in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich. Es kann auch unter *www.muenchen.de/rathaus* im Internet abgerufen werden.
Oberbürgermeister Christian Ude lädt alle Münchnerinnen und Münchner herzlich zum Tag der offenen Tür ein. „Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen, nutzen Sie die Gelegenheit, machen Sie sich selbst ein Bild von den städtischen Einrichtungen und der Arbeit Ihrer Stadtverwaltung.“

Neue Bevölkerungsprognose für die Stadtbezirke veröffentlicht
(19.6.2013) Im neuen „Demografiebericht München – Teil 2: Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2011 bis 2030“ stellt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erstmals die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2011 bis 2030 für die einzelnen Stadtbezirke vor. Während für Bezirke am Stadtrand – insbesondere bei starker Neubautätigkeit – meist mit deutlichen Einwohnerzuwächsen zu rechnen ist, zeigt sich bei den Innenstadtgebieten eine eher stagnierende Bevölkerungsentwicklung. Das größte prozentuale Einwohnerwachstum von 2011 bis 2030 wird für die Stadtbezirke Aubing – Lochhausen – Langwied mit +66,7 Prozent (vor allem wegen des dort neu entstehenden Stadtteils Freiham), Schwabing – Freimann mit +31,0 Prozent, Bogenhausen mit +23,4 Prozent und Trudering – Riem mit +20,1 Prozent prognostiziert. Ein geringfügiger Rückgang ist dagegen für die Innenstadtbezirke Altstadt – Lehel mit -2,9 Prozent und Maxvorstadt mit -2,1 Prozent zu erwarten. Absolut werden die meisten neuen Bürgerinnen und Bürger in Aubing – Lochhausen – Langwied mit fast 27.000, in Schwabing – Freimann mit über 21.000 und in Ramersdorf – Perlach mit rund 20.000 Wohnberechtigten erwartet.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erstellt kleinräumige Bevölkerungsprognosen als Grundlage für infrastrukturelle Planungen. Sie werden u.a. für die Versorgung mit Grundschulen, Kindergärten und Kinderkrippen oder den öffentlichen Personennahverkehr herangezogen. Die Basiszahlen der Prognose umfassen alle Wohnberechtigten (Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz), wie sie im Melderegister enthalten sind und weichen daher von den kürzlich veröffentlichten Ergebnissen des Zensus 2011 ab.
Die kleinräumige Prognose baut auf den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose für ganz München auf, die dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 5. Dezember 2012 im „Demografiebericht München – Teil 1" bekanntgegeben wurde.
Die Broschüre „Demografiebericht München – Teil 2, Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2011 bis 2030 für die Stadtbezirke " wurde in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung bekanntgegeben und anschließend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie ist im Plantreff, Blumenstraße 31, erhältlich. Der Bericht und die Prognoseergebnisse sind unter *www.muenchen.de/plan* im Internet zu finden.

KVR warnt Gewerbetreibende vor „Lebensmittelzentrale"
(19.6.2013) Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) warnt alle Münchner Gewerbetreibenden vor der so genannten „Lebensmittelzentrale". Diese versucht derzeit, mit amtlich wirkenden Schreiben von verschiedensten Lebensmittelbetrieben jeweils 187 Euro zu kassieren mit der Begründung, die Betriebe hätten versäumt, den Betrag zu begleichen. Für den Fall, dass ein Betrieb nicht zahlt, kündigt die „Lebensmittelzentrale" Vollstreckungsmaßnahmen an und droht sogar damit, den Betrieb vorübergehend nach § 93 AO (Abgabenordnung) zu schließen.
Für die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorschriften ist in München jedoch ausschließlich das Kreisverwaltungsreferat zuständig. Das KVR weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der „Lebensmittelzentrale" um **keine** Behörde handelt.
Die Münchner Polizei ist bereits über die Vorfälle informiert. Auch alle anderen Gewerbetreibenden, die ein solches Schreiben erhalten, werden gebeten, umgehend die nächste Polizeidienststelle darüber zu informieren.

Sommerfest auf dem Wochenmarkt Fürstenried-West
(19.6.2013) Am Samstag, 22. Juni, findet auf dem Wochenmarkt in Fürstenried-West am Schweizer Platz von 7 bis 13 Uhr ein Sommerfest statt. Die Markthallen München sind vor Ort, um sich mit verschiedenen Infobroschüren und einem Glücksrad-Gewinnspiel zu präsentieren. Für die Kin-

der gibt es verschiedene spannende Aktivitäten, zum Beispiel das Kinderschminken. Eine Blaskapelle sorgt mit traditionellen Stücken für die musikalische Untermalung der Veranstaltung. Speisen und Getränke können vor Ort an verschiedenen Ständen gekauft werden. Zudem bieten die Händlerinnen und Händler ihr gewohntes Sortiment zum Verkauf an.

Stadtteilspaziergang im Neubaugebiet an der Domagkstraße
(19.6.2013) Zur Zeit entsteht in der ehemaligen Funkkaserne in Schwabing Nord ein Gebiet zum Wohnen und Arbeiten mit Einzelhandel, Schulen, Kindergärten, Angeboten für Seniorinnen und Senioren und Kulturangeboten. Einige Bausteine sind schon fertig und zu besichtigen, darunter die Erschließung des Quartiers durch die neue Trambahnlinie 23 sowie 110 neu geschaffene Künstlerateliers im Haus 50 – der ehemals größten europäischen Künstlerkolonie. Unter dem Titel „Ein Stadtquartier entsteht" bieten das Bauzentrum München und der Urbanes Wohnen e.V. am Montag, 24. Juni, einen geführten Stadtteilspaziergang durch das Neubaugebiet mit Architektin Susanne Flynn an. Im Verlauf der Führung werden unter anderem folgende Fragen angesprochen: Welche Entscheidungen zur Erschließung, der Verteilung von Nutzungen und den Grünflächen wurden bereits getroffen? Welche gemeinschaftsorientierten Wohnformen sollen entstehen? Welche Bereitschaft besteht bei den jungen Genossenschaften, Baugemeinschaften und Vereinen das Gebiet aktiv und kreativ mit zu gestalten? Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Endhaltestelle Schwabing Nord der Trambahnlinie 23. Der Rundgang ist kostenlos.

Stadtmuseum präsentiert „100 Jahre Münchner Cowboy Club"
(19.6.2013) Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Cowboy Clubs München 1913 e.V. (CCM) zeigt das Münchner Stadtmuseum vom 21. Juni bis 15. September die Sonderausstellung „Sehnsucht nach dem Wilden Westen. 100 Jahre Münchner Cowboy Club". Als ältester Cowboy Club Münchens und auch Deutschlands wurde der Verein 1913 durch Fred Sommer, Vater von Sigi Sommer, mit dem Ziel gegründet, das Leben der Cowboys und Indianer in die Isarmetropole zu bringen. Originalgetreue Kostüme und das Erlernen von handwerklichen Fähigkeiten waren seither bestimmend. Seit der Grundsteinlegung des Saloons im Jahr 1961 hat der CCM sein Vereinsheim auf städtischem Grund in Thalkirchen in der Zentralländstraße, das seinerzeit mithilfe amerikanischer Soldaten kultiviert wurde. Die Ausstellung nimmt Jung und Alt auf eine spannende Reise zu den Cowboys und Indianer an der Isar und deren Vereinsgeschichte mit.
Im Rahmen der Ausstellung findet unter dem Thema „Chuckwagon und die Rolle des Kochs bei den Cowboys" am Sonntag, 23. Juni, um 14.30

und 15.30 Uhr im Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung für Kinder ab vier Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern statt. Rund um das Ausstellungsobjekt „Chuckwagon“ (auf Deutsch „Küchenwagen“) erklären Mitglieder des Cowboy Clubs das Leben, die Rolle des Kochs und die Untensilien für die Mahlzeiten bei den Cowboys. „Chuck“ ist das Cowboywort für „eine Mahlzeit, die unter die Rippen geht“.
Immer sonntags sind Mitglieder des Cowboy Clubs von 14 bis 16 Uhr in den Ausstellungsräumen im Münchner Stadtmuseum anwesend und beantworten Fragen zu ihrem Cowboy- und Indianerleben an der Isar.
Der Museumseintritt kostet für Erwachsene 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Für Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei. Die Führung selbst ist frei.

Führung durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“
(19.6.2013) Kurator Manfred Wegner führt am Samstag, 22. Juni, um 13 Uhr durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt? Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 1970-er Jahre“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Ausstellung widmet sich einem Jahrzehnt, das auch in München geprägt war von heftigen Kontroversen über den Umgang mit urbanen Lebensräumen und der Suche nach gesellschaftlichen Alternativen zur Metropole als Objekt rein ökonomischer Interessen. Dazu gehörten die entstehenden Stadtteil-Initiativen ebenso wie gegenkulturelle Konzepte, die auf autonome Teilhabe und Entwicklung, Selbstbestimmung und Basisdemokratie aufbauten. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt und die Führung sind frei.

„Typisch München!“ – Auf den Spuren der Kunststadt München
(19.6.2013) Ende des 19. Jahrhunderts galt München neben Paris als bedeutendste „Kunststadt“ Europas. Unter dem Schwerpunkt „Kunststadt München“ führt Antonia Voit am Sonntag, 23. Juni, um 10 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und geht der Frage nach, welche Faktoren dazu beigetragen haben, dass München diese Entwicklung genommen hatte. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt und die Führung sind frei.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 19. Juni 2013

Fachtag zum 14. Kinder- und Jugendhilfe Bericht
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Yasar Fincan, Constantinos Gianacacos, Andreas Lotte, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Birgit Volk (SPD) und Stadträtinnen Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Hort und Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Gänselieselstraße bedarfsgerecht ausbauen Mensa für Mittagessen errichten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

Will München Zustände wie bei Haasenburg?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Grundrechte beachten: Laßt Stürzenberger reden – KVR-Auflagen zurücknehmen!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion
Die Grünen – rosa liste

SPD
Stadtratsfraktion

München, den 19.06.2013

Antrag

Fachtag zum 14. Kinder- und Jugendhilfe Bericht

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt wird gebeten, eine Fachtagung zur Vorstellung des 14. Kinder- und Jugendhilfe Berichts zu organisieren. Die Tagung sollte im Anschluss an einen KJH-A stattfinden und neben der Vorstellung vor allem auf die Situation in München eingehen.

Begründung:
Vor kurzem wurde der 14.Kinder- und Jugendhilfe Bericht veröffentlicht. Alle vier Jahre hat dieser Bericht nicht ein spezielles Thema zur Grundlage, sondern beschäftigt sich mit der Jugendhilfe insgesamt. Das sollten auch wir in München nutzen, um wieder einmal eine breite Diskussion darüber zu führen, wie wir die Aufgaben und die bundesweiten Ansätze der Jugendhilfe einschätzen und wie der Stand in München ist.
Um möglichst vielen Menschen die Teilhabe an der Fachtagung zu ermöglichen, sollte der Termin im Anschluss an einen regulären KJH – A stattfinden, da ja bereits einige Experten im Hause sind.

Fraktion Die Grünen – rosa liste	**SPD- Stadtratsfraktion**
Jutta Koller	Christian Müller
Gülseren Demirel	Dr. Constanze Söllner-Schaar
	Dr. Reinhard Bauer
	Verena Dietl
	Yasar Fincan
	Constantinos Gianacacos
	Andreas Lotte
	Birgit Volk
Mitglieder des Stadtrates	Mitglieder des Stadtrates

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Beatrix Burkhardt

ANTRAG
19.06.13

Hort und Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Gänselieselstraße bedarfsgerecht ausbauen
Mensa für Mittagessen errichten

Hort und Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Gänselieselstraße werden durch weitere Gruppen bedarfsgerecht ausgebaut. Um zu Beginn des Schuljahres 2013 / 2014 die notwendige Betreuung sicherstellen zu können, werden sofort die notwendigen organisatorischen und rechtlichen Schritte eingeleitet und durch flexible Belegungskonzept zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Die Nutzung externer Räume wird ebenso geprüft.

In diesem Zusammenhang wird auch die Mittagsversorgung durch die Errichtung einer Mensa sichergestellt.

Begründung:
Auch beim Hort und der Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Gänselieselstraße mussten zahlreiche (über 70) Kinder abgewiesen werden, weil die notwendigen Betreuungsplätze fehlen. In der Konsequenz müssten viele Eltern ihren Arbeitsplatz aufgeben, um die Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder selbst zu übernehmen. Welche finanzielle Auswirkungen und individuellen Probleme dies für die betroffenen Familien mit sich bringt, ist hinreichend dargestellt worden.
Deshalb muss die Landeshauptstadt München alle Voraussetzungen dafür schaffen, dass Familie und Beruf vereinbart werden können.
Zur Nachmittagsbetreuung gehört auch ein gesundes Mittagessen in entsprechenden Räumen. Die dafür notwendige Infrastruktur wird so rasch wie möglich bereitgestellt.

Hans Podiuk Stadtrat	Dr. Georg Kronawitter Stadtrat	Beatrix Burkhardt Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 19.06.2013

Anfrage: Will München Zustände wie bei Haasenburg?

Am vergangenen Wochenende war in der „taz“ ein längerer Artikel[1] über die Zustände in geschlossenen Kinder- und Jugendheimen der Firma Haasenburg GmbH zu lesen. Demnach wird dort mit Unterdrückung und Gewalt agiert, wie es aus der Heimerziehung der Vergangenheit bekannt ist, wenn auch mit neuer pädagogischer Begründung. Es handelt sich um eine Pädagogik, die nicht die Entwicklung zu Selbstbewusstsein fördert, wie es das Kinder- und Jugendhilfegesetz vorschreibt, sondern die die Jugendlichen zu brechen sucht wie ein Militärlager.
Die Darstellung der Zustände in den Haasenburg-Heimen wirft unter Anderem erneut die Frage auf, ob nicht auf Macht und Gewalt aufgebaute Strukturen zwangsläufig ein entsprechendes Verhalten erzeugen, wie es schon das Stanford-Prison-Experiment[2] des Jahres 1971 nahelegt. Bei diesem klassischen Experiment wurden die 24 teilnehmenden Studenten zufällig zu Wärtern oder Gefangenen bestimmt. Die „Wärter“ hatten die Aufgabe, die Ordnung im „Gefängnis“ aufrechtzuerhalten. Nach sechs Tagen musste das Experiment abgebrochen werden.
Einige Elemente, wie etwa die Ausgabe von Anstaltskleidung („Deindividuation“, also Unsichtbarmachung des Individuums), oder die starke Betonung von Regeln, die in den Haasenburg-Einrichtungen praktiziert werden, wurden im Stanford-Prison-Experiment als Auslöser ungezügelter Gewalt bewertet.
In die geschlossenen Heime der Haasenburg GmbH werden Kinder und Jugendliche von 12 bis 16 Jahren gebracht; das ist die selbe Altersgruppe und die selbe Zielgruppe, für die auch die geschlossene Einrichtung in München vorgesehen ist. Daher stelle ich folgende Fragen:

1. Sind die Zustände in den Einrichtungen der Firma Haasenburg dem Jugendamt der Landeshauptstadt bekannt?
2. Wurden oder werden Münchner Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Firma Haasenburg untergebracht?
3. Welche Konsequenzen sind aus den Berichten über die Haasenburg-Heime für die Münchner Einrichtung zu ziehen?
4. Wie ist es mit der Aufarbeitung der Vergangenheit der Heimerziehung und der im Zusammenhang damit veröffentlichten Position der Stadt München vereinbar, eine Einrichtung zu schaffen, die zumindest ein hohes Risiko des Machtmißbrauchs in sich birgt?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.

---

1 http://www.taz.de/Kinderheim-in-Brandenburg/!118139/
2 http://www.prisonexp.org/deutsch/

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
19.06.2013

Grundrechte beachten: Laßt Stürzenberger reden –
KVR-Auflagen zurücknehmen!

Der Stadtrat beschließt: Die jüngst vom Kreisverwaltungsreferat gegen Michael Stürzenberger verhängten Beschränkungen bezüglich Redezeit und Dezibelstärke siner öffentlichen Auftritte werden mit sofortiger Wirkung wieder außer Kraft gesetzt.

Begründung:

Seit geraumer Zeit sammelt der vormalige Pressesprecher der Münchner CSU und derzeitige stellvertetende Bundesvorsitzende der Kleinstpartei „Die Freiheit", Michael Stürzenberger, im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen auf Münchner Plätzen Unterschriften für ein Bürgerbegehren gegen das von allen etablierten Fraktionen im Stadtrat geförderte Moscheebauprojekt ZIE-M. Es ist absehbar, daß das für die Abhaltung eines Bürgerbegehrens erforderliche Unterschriften-Quorum demnächst erreicht sein wird. Die Münchnerinnen und Münchner werden dann die zu hundert Prozent demokratische Möglichkeit haben, über das in der Öffentlichkeit umstrittene Moscheebauprojekt abzustimmen, – und es womöglich ablehnen.

Offenbar, um Stürzenberger noch in der Zielgeraden auszubremsen, wurden ihm dieser Tage, am Nachmittag des 16.06., vom Kreisverwaltungsreferat empfindliche Auflagen gemacht, die ersichtlich darauf abzielen, die Beibringung weiterer Unterschriften gegen das ZIE-M zu erschweren. So soll Stürzenberger ab sofort nur noch zehn Minuten am Stück sprechen dürfen und dann eine zehnminütige Redepause einhalten. Außerdem wurde die Lautstärke seiner per Lautsprecher übertragenen Redebeiträge drastisch auf „Alltagslärm" (maximal 65 Dezibel) heruntergedimmt.

Schon unter dem Aspekt der Ausübung des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung sind diese Auflagen außerordentlich bedenklich. Vollends inakzeptabel werden sie vor dem Hintergrund in der Presse wiedergegebener Äußerungen des verantwortlichen KVR-Chefs, der sich offenbar von den *b.w.*

Maßnahmen erhofft, daß der von ihnen Betroffene gegen sie verstößt: „Ich wünsche mir, daß er die Gerichte beschäftigen wird.“ Auch die ebenfalls in der Tagespresse zitierte Begründung des KVR-Chefs ist schlechterdings hanebüchen: „Sein Vorgehen ist einfach extrem“ (Zitate nach: www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.auflagen-fuer-die-freiheit-stadt-bremst-islam-hasser.5ea95309-ec60-4fa8-9ccc-e3f61d91bb7a.html).

In einem ernstzunehmenden Rechtsstaat sollten solche allzu durchsichtigen und in keiner Weise begründeten Pauschalbewertungen nicht hinreichen, um das grundgesetzlich verbürgte Recht auf freie Meinungsäußerung in hemdsärmeliger Manier zu beschneiden, wie dies im vorliegenden Fall an einem couragierten politischen Oppositionellen praktiziert wird. Die bei anderer Gelegenheit geradezu gebetsmühlenartig beschworene Münchner „Zivilgesellschaft“ sollte die vom KVR verfügten Auflagen, denen das Odium der politischen Willkür anhaftet, deshalb nicht akzeptieren und dem KVR bei nächster Gelegenheit seine Grenzen aufzeigen, indem die gegen Stürzenberger verhängten Gängelungsmaßnahmen kurzerhand wieder außer Kraft gesetzt werden.

Ein Stadtratsbeschluß wäre hierfür ein gangbarer Weg.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 19. Juni 2013

100 – Königsplatz: Bus-Umleitung wegen Helene Fischer und Xavier Naidoo
Pressemitteilung MVG

Musikalische Reise im Klinikum Schwabing
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

19.6.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

100

Königsplatz: Bus-Umleitung wegen Helene Fischer und Xavier Naidoo

Wegen Konzerten von Helene Fischer und Xavier Naidoo am Königsplatz wird die StadtBus-Linie 100 (MVG Museenlinie) am **Freitag, 21. Juni,** und am **Sonntag, 23. Juni,** jeweils ab ca. 7 Uhr ganztägig umgeleitet. Die Busse fahren dann zwischen Hauptbahnhof und Pinakotheken über den Lenbach- und Karolinenplatz statt über den Königsplatz. Die Haltestellen Königsplatz und Elisenstraße können nicht bedient werden. In Fahrtrichtung Ostbahnhof entfällt außerdem die Haltestelle Technische Universität.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen. Informationen gibt es auch unter www.mvg-mobil.de und an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags, 8 bis 20 Uhr).

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Musikalische Reise im Klinikum Schwabing

am Mittwoch, 26. Juni 2013, um 15.00 Uhr
im Klinikum Schwabing, Evangelische Kirche

München, 18. Juni 2013. Die Evangelische Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, lädt am Mittwoch, 26. Juni, zu einem Konzert mit Zdravko Živkovič ein. Der Musiker nimmt die Zuhörer mit seinem Akkordeon auf eine musikalische Reise mit – vom Balkan über Europa nach Südamerika. Beginn ist um 15 Uhr, der Eintritt ist frei.

Živkovič wurde 1986 in Belgrad geboren und spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Akkordeon. In seiner Heimat hat er erfolgreich an mehreren Akkordeonwettbewerben teilgenommen und erhielt viele Preise in den Kategorien Akkordeon-Solo sowie Kammermusik. Seit Herbst 2005 studiert er Akkordeon an der Hochschule für Musik und Theater in München. Seine musikalische Bandbreite umfasst das Spielen als Solist und in Ensembles. Darüber hinaus ist Živkovič Mitglied einer Balkan-Band und Stipendiat der Stiftung „Live Music Now“ von Yehudi Menuhin. Ziel der Organisation ist es, Musik den Menschen näher zu bringen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht selbst in Konzertsäle gehen können.

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten der Städtisches Klinikum München GmbH. Jährlich werden insgesamt rund 160 000 Menschen versorgt, davon etwa 90 Prozent als vollstationäre Patienten. Die Bettenkapazität liegt bei 3 400; gut 80 Prozent der circa 8 500 Mitarbeiter aus über 70 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de